

Ana Schoretits

aushalten

Gedichte und
spirituelle Annäherungen
an Gott



TYROLIA

Ana Schoretits
aushalten



Ana Schoretits

aushalten

Gedichte und
spirituelle Annäherungen
an Gott

Tyrolia-Verlag · Innsbruck-Wien

Für Linda und Leo –

mögen sie die Unbegreiflichkeit Gottes
ihr ganzes künftiges Leben aushalten –
und glauben ...

Die Unbegreiflichkeit Gottes

Wir und Du

Das Leben bietet Lärm,
Geschäftigkeit und Events ohne Ende,
Du lädst ein zur Stille,

die Welt versorgt uns mit Straßen
am Boden, zu Wasser und in der Luft,
Du bietest uns einen Weg,

die Menschheit hat Termine, Programme,
ein weltweites elektronisches Netzwerk,
Du bietest das Wort,

die Wissenschaft sucht Erklärungen,
Prinzipien und logische Beweise,
Du gibst den Glauben,

die Geschäftswelt fördert Gier
und Konsum um jeden Preis,
Du bietest Liebe.

Wir feilschen um
Tage, Minuten, Sekunden –
Du wartest ...

86 400

Sechsundachtzigtausendvierhundert.

So viele Sekunden hat ein Tag.

Sechsundachtzigtausendvierhundert

Möglichkeiten, dich

zu grüßen,

zu bitten,

zu preisen,

zu hören,

zu suchen und zu besuchen.

Dir zu danken.

Eine erdrückend hohe Zahl.

Eintausendvierhundertvierzig Minuten.

Das kommt unserer Vorstellungskraft

eher entgegen.

Eintausendvierhundertvierzig Mal

können wir dich täglich

ignorieren oder akzeptieren,

kritisieren oder bejahen,

ablehnen oder die Tür öffnen

zu unserem Haus,

unserem Herzen,

unserer Seele.

Eintausendvierhundertvierzig –
so viele Gelegenheiten und
so viele vergebene Chancen.

Du mißt die Zeit nicht.
Du schenkst sie uns,
und die Freiheit der Wahl –
welch großzügige Zugabe!

Menschen sind keine Zahlen

Menschen sind nicht gleich.

Menschen sind eine Schar von Sonderlingen,
eine riesige Herde, und in der befindet sich
ein Mensch neben dem Menschen, neben dem
Menschen,
und jeder für sich ist ein Universum,
ein Weltall eigener Art:

Menschen sind nicht so, wie wir sie uns erwarten,
Menschen sind nicht so, wie wir sie uns vorstellen,
Menschen sind keine Wesen nach unseren
Wünschen,
sind nicht perfekt, ohne Fehler, ohne Makel,
Menschen sind gefühlvoll, Menschen sind störrisch,
Menschen sind unsicher, Menschen sind
entschlossen,
Menschen sind talentiert, Menschen sind begrenzt –

Menschen sind Sterne auf Gottes Firmament,
jeder einzelne mit dem ihm eigenen,
einzigartigen, unverwechselbaren Glanz.
Menschen sind Spiegel von Gottes Lächeln.
Menschen sind genial.

Jeder Mensch verdient Respekt.

„In Gottes Augen sind wir keine Zahlen.

Wir sind ihm wichtig, ja wir sind das

Wichtigste, das er hat“, sagt Papst Franziskus.

Dort, wo Gott – in Respektierung des freien Willens des Menschen – anscheinend machtlos gegen die Übermacht des Bösen und der Vernichtung ist, bleibt er als Schicksalsgefährte in den schwersten Stunden bei uns.

Maximilian Aichern, em. Bischof von Linz

Grenzenlos

„Stimmt das: Wenn wir brav sind, dann hat uns Jesus lieb, und wenn wir schlimm sind, dann nicht?“

So fragen Kinder. Kindliche Logik, würde man meinen. Das Denken Erwachsener unterscheidet sich nicht so sehr von dieser Denkweise. Sie formulieren bloß anders. Ein Unfall, eine Krebserkrankung, das Scheitern von Beziehungen, ein drogensüchtiges Kind, der Verlust des Arbeitsplatzes – Strafen für nicht entsprechenden Lebenswandel? Wie beruhigend für Vierjährige, wenn sie hören:

„Nein, das ist nicht so. Jesus liebt dich immer, bloß wenn Du sehr schlimm bist, ist er traurig.“

Gott liebt dich.

Eine einfache Botschaft. Unmißverständlich. Eine Botschaft, auf die wir vertrauen dürfen. In allen Situationen des Lebens. In unbegreiflichen Momenten. Am Tiefpunkt. In der Krise. In Ausweglosigkeit. Aber auch in Augenblicken der

Freude. In Erfolgszeiten. Im Hoch unseres Lebens.

Wie viel mehr im Tief ...

Eine Ahnung von Gottes Liebe wird uns manchmal zuteil – durch besondere Menschen und Begegnungen. Durch Nähe und Verständnis. Menschen brauchen einander. Besonders dann, wenn Leistung und Bilanzen den Alltag bestimmen. Gott liebt dich. Fragt nicht nach Leistung und Erfolg.

Er liebt grenzenlos.

Multiplikation

Abel liegt gebettet auf samtigem Mitleid
kostet das Salz der Tränen.
Wer hat Erbarmen mit Kain?
Vergeblich schürt er sein Feuer.
Das Opfer findet keine Gnade beim Himmel.

Wie oft noch muß Abel auferstehen
bis Kain seine Hand nicht mehr erhebt?

Lehre uns die Tage zu zählen

Nie
konnte ich ergründen
weshalb du Mose den letzten Schritt
den Schritt
für den er jahrelang durch die Wüste ging
verwehrt hast
nie
blickte ich mit ihm
ins Gelobte Land

er wußte zuletzt
weshalb er weitergegangen war

mit der Selbstverständlichkeit
der aufgehenden Sonne
ihres wiederkehrenden Untergangs
singt Israel dir sein Lied
klagt dir sein Leid
lobt dich für Freude und Hoffnung

Adonai, du bist
sein Gott und sein Retter

In der Sprachbox der Seele

Wiederholt eine Nachricht.
Und wieder nicht abgehört.
Ignoriert.
Taub gestellt.
Kein Interesse.
Keine Ambition für Verkrustetes.

Gott hat Geduld.
Maßlose Geduld.
Es liegt an uns,
ob wir uns verspäten,
versäumen,
für immer distanzieren,
oder endlich
der Sprachbox eine Chance geben.

Ich habe dich beim Namen gerufen –
es hilft nichts, den biblischen Gott
zu mißachten und zu leugnen.
Wer es tut, bleibt für immer Verlierer.

